

09.-31.07.2012¹



MONGOLEI | RUSSLAND

Expeditionsreise Mongolei

Die Mongolei ist ein ideales Land für Reisen mit dem Rollenden Hotel. Diese Expeditionsreise lässt Sie einige der letzten unberührten Gebiete der Erde erleben. Wir sind mit unserem geländegängigen Rotel-Allradbus unterwegs durch die endlose mongolische Grassteppe, durch unwegsame Vulkanfjellandschaften und in der Wüste Gobi - ein herrliches Naturerlebnis! Wir übernachten inmitten der schönsten Wildnis oder bei den Yurten der Nomaden, die ihre ursprüngliche Lebensweise pflegen.

Im Reich des Dschingis Khan



Der zentralasiatische Staat ist ein Teil der Extreme. Er ist der zweitgrößte Binnenstaat der Welt mit nur 2 Nachbarn: Russland und China. Die Mongolei ist größer als Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien zusammen, ist jedoch mit ca. 3 Mio. Einwohnern der am dünnsten besiedelte unabhängige Staat der Welt. Es gibt kaum mehr als 3000 km gepflasterte Straßen, verfügt über die nördlichsten Wälder u. den südlichsten Permafrost der Welt.



Das Soyombo-Symbol ist ein spezielles Schriftzeichen der mongolischen Schrift und erscheint als nationales Symbol im Staatswappen und auf der Flagge. Die alten mong. Zeichen bedeuten Weisheit, Freiheitswillen, Friedenssehnsucht und Gerechtigkeit.



In der Wüste Gobi

Auf dem Hauptplatz von
Ulaan-Bator das Denkmal von
Suche-Bator, dem großen
Held der mongolischen Revolu-
tion, gilt als Vater des unabhän-
gigen mongolischen Staates.
Der Blue-Sky-Tower ist mit
105 m das höchste Bau-



Opernhaus



weil
des mongol. Hauptstadt.
Im nördlichen Teil der Platzes
steht das Parlamentsgebäude
mit einer großen Statue von
Tschingis Khan.



Pause bei der Ehrenwache?

ҮНДЭСНИЙ ИХ БАЯР НААДАМ



ТӨВ ЦЭНГЭЛДЭХ ХҮРЭЭЛЭН

2012.07.11
11.00 цаг

СЕКЦ **166**
ҮНЭ 20000₮



CONGRATULATIONS ON
THE NATIONAL
DAY-NAADAM FESTIVAL
AND 806th ANNIVERSARY
OF THE GREAT MONGOL
EMPIRE AND THE 91th
ANNIVERSARY OF THE
PEOPLE'S REVOLUTION

Das dreitägige National-
fest findet jährlich vom
11. - 13. 07. hauptsächlich
in Ulaan-Bator, aber auch
in vielen ländlichen Ge-
bieten statt. Die voll-
ständige Bezeichnung
lautet: Eriin Gurwan
Naadam - Die drei männ-
lichen Spiele. Hier messen
sich die Mongolen in den
drei traditionellen Sport-
arten Ringkampf, Bogen-
schießen u. Pferderennen.



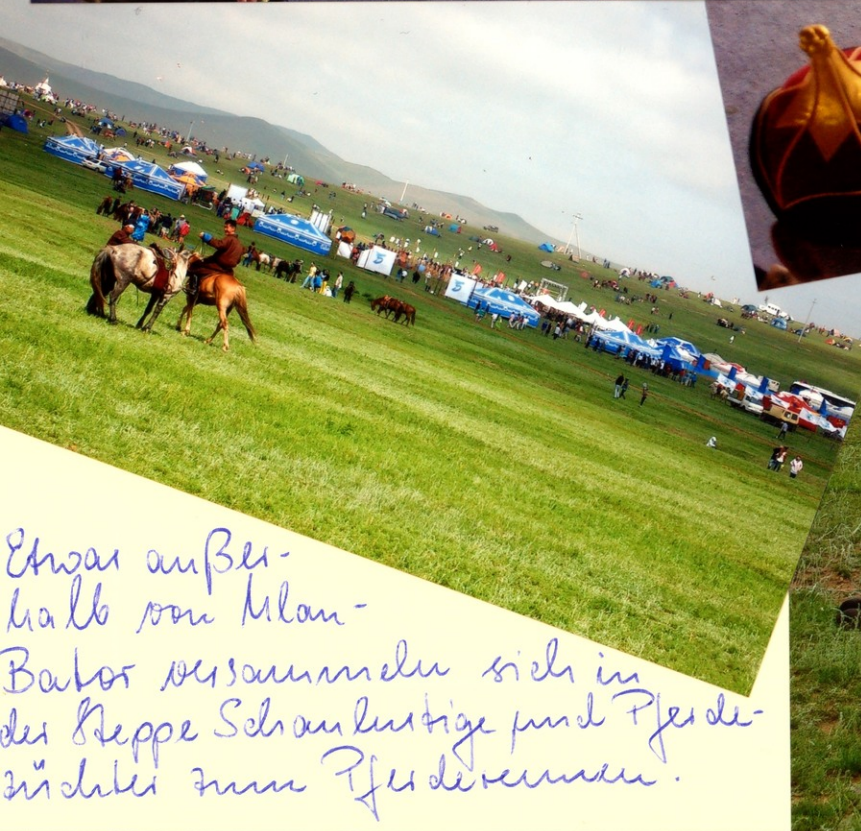
Zu Beginn der Eröffnungs-
feier werden die neuen
weißen Banner, dem Friedens-
symbol aus der Zeit Dschin-
gis Khans hergebracht.
Soldaten in der Kriegertracht
von Dschingis Khan begleiten
zu Pferd und zu Fuß den
Einzug.

Verschiedene ethnische Gruppen aus allen
Teilen des Landes nehmen an der Ver-
anstaltung teil.





Am mittelbar nach der Eröffnungs-
veranstaltung beginnen im 3
Stadion die Wettkämpfe im
Bogenschießen, auch mit Frauen.
Als sportliche Nebenveranstal-
tung werden Meisterschaften
im Knochen-Spiel **Shagai**
durchgeführt. Die vierseitigen
Würfelsteine aus den Fersen-
knochen eines Schafs werden
mit dem Mittelfinger in einen
entfernt stehenden Kasten ge-
schmissen, in dem weitere Kno-
chenstücke getroffen werden
müssen.



Etwa außer-
halb von Mlan-
Bator versammeln sich in
der Kuppe Schaulustige und Pferde-
züchter zum Pferdeweißen.



Biswilen mehr als einhundert
zwei- bis sechsjährige Pferde
starren über 12 - 35 km.
Die Jockeys sind Kinder zwö-
schen 6 und 12 Jahren, darun-
ter viele Mädchen. Der Ruhm
des Heger fällt allerdings auf
den Züchter und das Pferd.



Unfälle sind nicht vermeid-
bar!



Zaisan Memorial



Nach 300 Stufen erreicht man das Denkmal, welches von den Russen zum Gedenken an die russischen u. mongolischen Gefallenen des 2. WK

errichtet wurde. In der unteren Betonwand ist eine kreisförmige Mosaik eingelassen,



welches an die mongolisch-sowjetische Freundschaft erinnert.

Von hier hat man aber auch einen phantastischen Rundblick über Ulaan-Bator.





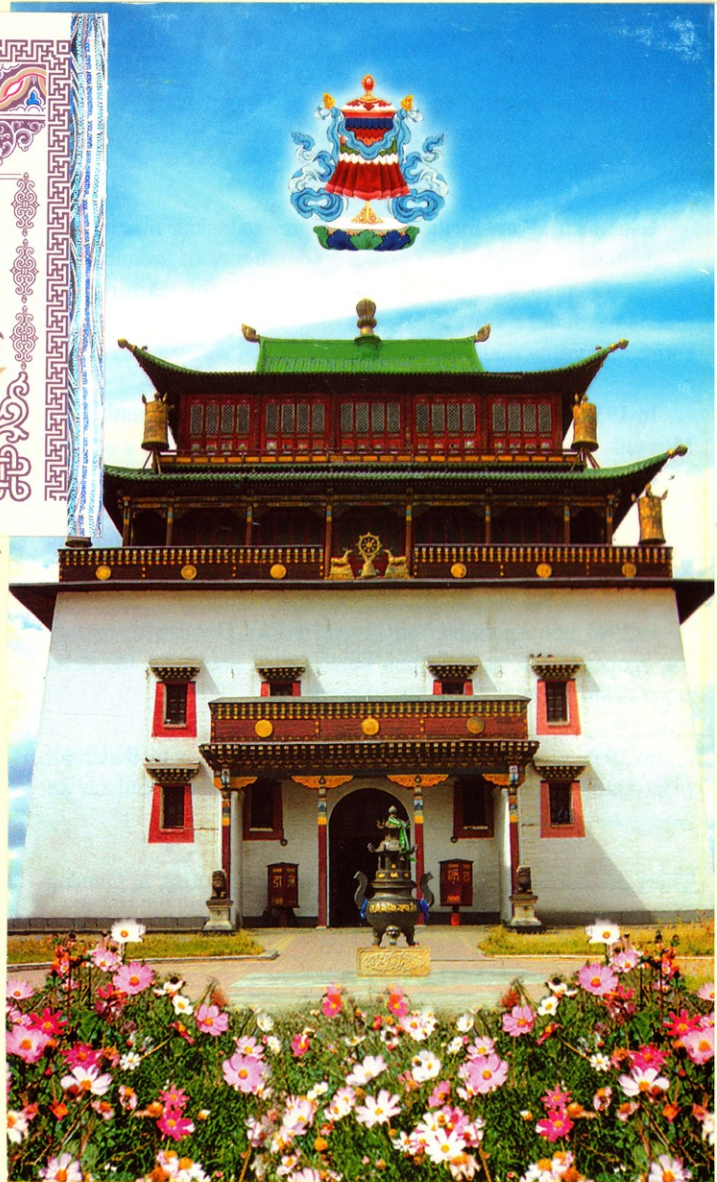
**Kloster des
Choijin Lama**
Der aus 5 Tempeln
bestehende Kom-
plex (1908 erbaut,
seit 1942 Museum)
war früher der Sitz
des Staatsorakels
(wann was der
günstigste Moment
für bedeutende
Vorhaben) und
besitzt eine große
Sammlung von
Tsam
dar-
ken



Tsam
ist buddhistisches Tanz



Der Gandan-Tempelkomplex besteht aus 5
4 Tempeln. Er wurde 1727 gegründet und
ist das zentrale Heiligtum der Mongolei.
Mit seiner Schule für buddhistische Lehre u.
den Freizeiten für Astrologie und Medizin sowie
es als Hütte des lamaistischen Buddhismus



**WELCOME TO
GANDANTEGCHENLING
MONASTERY**



Im Kloster leben und studieren heute ca. 600 Mönche



Im Tempel liegt
Zawariseg Linn (Bild
Vorderseite unten
links) befindet sich
die 26,5 m hohe Sta-
tue der Gotte, der
in alle Richtungen
schaut.

Im Wirtschaftsge-
bäude ein hölzernes
Mandala

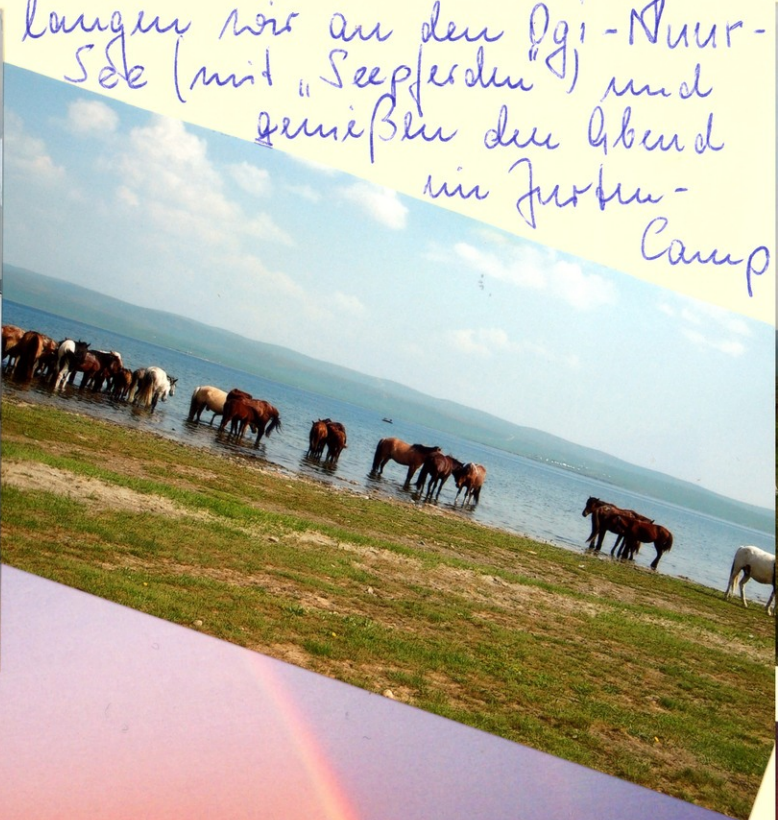




Bei einem Zwischenaufenthalt erleben wir b.
den Auftritt einer Gruppe, die den Ober-/Unter-
sänger (eine Form des Kehlkopfgesangs)
pflegt und ihre Lieder auf der mongolischen
Pferdekopfgeige begleitet.



Nach einer Fahrt von über 400 km ge-
langen wir an den Ögi-Nuur-
See (mit "Seepferden") und
genießen den Abend
im Jurten-
Camp



Das sichtbarste Zeichen der mongolischen Volksreligion sind die Heinsetzungen die sog. **Ovoo** sie sind Wohnsitze örtlicher Gottheiten und werden mit Opfergaben umgeben. Hier handelt es sich um einen alten mongol. Brauch, den Schädel des toten Lieblingspferdes auf einen Ovoo zu legen und den Göttern zu opfern.



Während eine Infektion in wegen einer Korkampfkollapsen im Krankenhaus behandelt werden muß, besuchen wir den Markt



in Karakorum



In Tsetserlag, 7
 der Hauptstadt
 der Aimags (Pro-
 vinz) Arkhangai
 auf 1691 m
 Höhe befindet
 sich das Kloster
 Zayain Khuree,
 im 17. Jh. gegrün-
 det. Teilweise lebten
 hier bis zu 1000
 Mönche, heute
 Provinzmuseum



Am Hang des 1980 m hohen Burgan
 und liegt das Tempel Gandan Dsum.



Noch weiß das arme Tier nicht,
was auf es zukommt! Aber
die Erfahrung der Tötung einer
Ziege gehört zur Mongolei.
Die Ziege wird ohne Messer
durch einen Schlag auf die
Halsschlagader getötet. Alles
wird verwertet! Schon das
Ansehen ist nicht appetitlich.



zur Erholung vom Schlachten
 ein kleiner Spaziergang zum
Taikhar Chuluu einen 16 m
 hohen Felsen, der seit Urzeiten
 besucht wird. Die Sage nach sollen
 früher nur Ringkämpfer, die den
 Felsen aussteigen konnten, zum
 Naadam zugelassen worden
 sein.



Appetitlich angerichtet, schmeckt die
 Trübe doch und beim Trunk mit den
 Gastgebern kommt Stimmung auf.

Über einem ca. 2000 m hohen Pass fahren wir Richtung Karakorum
und sehen neben einem weißen Obso vorbei (eines hat seine Kröcken
nicht mehr gebraucht!) Edelweiß wächst hier
wie Unkraut und darf gepflückt werden.
Und wir sehen einen Regenpfeiler.



Auf der Fahrt noch mal
ein Blick auf Trekserleg.

Wasser handelt das habe ich viel 9
und auch für die Rotelianser
muß an einer Wasserbank-
stelle neuer Vorrat gesichert
werden. Für die Kinder sind die



kannisch Reisenden interessant.



Unsere Reiseleiterin festet sich bei
einer freivogelschau, bevor wir

weiter nach Karakorum
zum Besuch des vor der
Stadt gelegenen Klosters
Erdene Zuu fahren.



Erdene Zuu

Das erste buddhistische Kloster
der Mongolei wurde im 16. Jh.
errichtet. Der imposante Kom-
plex zählte Ende des 18. Jh.
mehr als 60 Tempel und war
von 10 000 Mönchen besiedelt.
1937 wurde das Kloster durch
„Stalinistische Säuberungen“



zerstört.



Nach
1990 wurde das
Kloster wieder
in Betrieb ge-
nommen und
einige Gebäude
mit erheblichem
Aufwand rekon-
struiert

Schlangensym-
bol und viele
Buddha-Namen





In den Tempelanlagen ge-
hören auch ein Museum
in der Klosterschule
und die goldene
Stupa



100s der
zahlreiche fechts-
brunnchen sehen



An der steinernen Schildkröte:
Symbol für langes Leben u. Ewigkeit



Beeindruckend ist die hohe
Mauer, die den 400 x 400 m
großen Tempelbezirk umgibt.
In regelmäßigen Abständen
sind 102 Stupas in die Mauer
eingefügt (Bauwerke, die Buddhas
und die Religion symbolisieren)

Der lamaistisch geprägte Buddhismus in der Mongolei wird heute wieder im Tempel in der Dala-Lama-Klosterschule vermittelt.



Das Kloster war früher einmal das wichtigste Heilzentrum und der bedeutendste Lehrort des buddh. Phil.



Auf einem Markt beim Kloster



Auch wenn die Lamas (Klöster) mäßig leben, Spenden werden immer benötigt

Wir übernachten wieder in einem
Zustencamp. Wegen eines Todes-
falls in unserer Gruppe muß
das geplante Programm (Orchon-
Wassrfall) ausfallen und
das hier sind -



schlechte Gewitter läßt auch
nur einen kleinen Nachmit-
tagsspaziergang zu.

Am Abend werden wir
durch ein mongolisches
Tanz- und Musikensem-
ble unterhalten. Natür-
lich mit Kehlkopfgeräusch
und mit der Morin
chuur, der mongolischen
Pferdekopfgeige, einer Laute



die am oberen Hals
ende von einem Pferde-
kopf geriert wird -
weibliche Geige. Legende:
Ein Mongole vermisste sein
verstorbenen Pferd so sehr,
daß er an dessen Kopf Kno-
den und Schweifhaare zu
Geige baute



12

Vorbei an feinem, unbekann-
tem Steppengebiet und
Reitern mit unterschiedlichen
Pferdestärken soll uns
unser Weg weiter südwärts

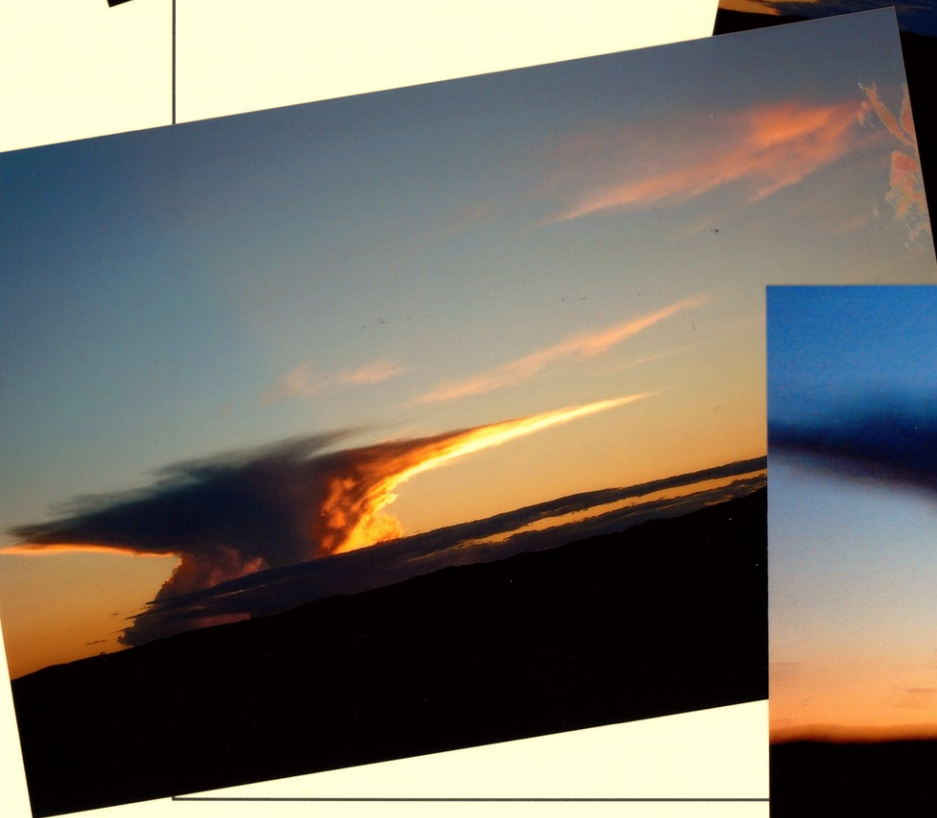


zu die Wüste fobi führen.
Aber wir kommen nicht weit!

Nach ca. 30 km Pampa
mitten in der Pampa!
Während Fahrer und Reise-
teilnehmer auf Fehlfeldern
gehen, können die übrigen
einen tollen Sonnenunter-



gang geisßen!



Während meiner Fahrt und der Reiseleiter sich weil der Schaden am Bus nicht beheben werden kann, auf eine 800' km lange Fahrt nach Ulan-Bator begeben, um Ersatzteile u. Mechaniker zu holen, erhalten wir Einblick in das Leben einer in der Nähe wohnenden Nomadenfamilie: Eltern, 3 Kinder, 1 Tante



Der ungewollte Aufenthalt
in der Wüste hat eben auch
Vorteile: Wir kennen eine Jurte
sehr gut kennen. Sie ist 20-30 m²
groß, kühl im Sommer und
warm im Winter. In dieser
1-Raum-Wohnung gibt es
einen Altar, an der Seite stehen
die Betten, in der Mitte ein
Ofen mit Kochstelle und



dahinter des Tisch.
Durch Satelliten-Empfang
steht heute in
fast jeder 3. Jurte ein
Fernseher.
In nur 1 Stunde ist
so eine Jurte auf- bzw.
abgebaut.
Freundlich lassen uns
die Nomaden am Fa-
milienleben teilneh-

men und reservieren uns nur etwas
gewöhnungsbedürftigen Milchtee

unser "Gastgeberfamilie" ¹⁴
 besitzt 20 Pferde und
 300 Ziegen. Die Wüste selbst
 ist baumlos, strauchlos -
 endlos. Die einzigen Anzeichen,
 daß hier Menschen leben,
 sind die weidenden Herden
 und eine weiße
 Zucke.



Was die Nomaden also im
 Überfluß haben, ist Platz.



unser
 "Hotel leben" ist eine will-
 kommene und interessante
 Abwechslung.



Pferde sind in dem westen Land
noch immer das haß alles Dinge.
Im Juni / Juli wird den Fohlen
ein Teil des Milch ihrer Mutter
enthalten um daraus **Airag**,
das mongolische Nationalge-
tränk aus gegorener Fohlenmilch
herzustellen.



Auch wir dürfen das leicht alkoholisier-
te, säuerliche Getränk pro-
bieren und bei der Käseherstellung
zusehen.





Nach knapp zwei Tagen Aufenthalt in der Wüste fobi sind die Kompressoren unseres Busses repariert und wir können unsere Fahrt fortsetzen. In der Steppenlandschaft sehen wir den "Tanz der Kraniche", eine Steppenspinne und erleben den Hochbetrieb an einer



Tankstelle. Das Toilettenhäuschen (Bild links) war ohne Gebühren.



In **Mandal 0000**, einem kleinen Regierungszentrum (Aimag) in der nördlichen Gobi erleben wir unverhofft einen mongolischen Ringkampf während des Festes auf dem Lande. Ringen ist eine jahrhunderte alte Tradition in der Mongolei. Ziel ist es, den Gegner dazu zu bringen, mit Rücken, Knieen oder Ellenbogen den Boden



zu berühren.
Ringen hat einen ähnlichen Stellenwert wie bei uns Fußball und deshalb sind die Zuschauer aus der ganzen Umgebung angereist

Gobi" bedeutet auf mongolisch "Wüste".
 Sie ist nach der Sahara die zweitgrößte
 und die nördlichste Wüste der Welt.

16



Das ganze Jahr über fallen hier
 so gut wie keine Niederschläge.
 Im Juli sollen es nur 27 mm
 sein, aber als wir hier waren,



war alles anders. So sahen die
 Autos aus, die nur entgefen

kanen.
 Weil 3 verschiedene Pisten
 wegen Wassersecken nicht
 befahrbar waren, haben wir
 für die 400 km nach Bayan-
 zing 10 Stunden gebraucht.



Die Flammenden Klippen

sind eine zerklüftete Felsformation in der Wüste Gobi in der Nähe von Bajandrag. Sie erhielten ihren Namen von dem leuchtend orangefarbenen Sandstein.

Bekannt ist die Gegend auch wegen der vielen Dinosaurierskelettfunde. Wir haben keine gefunden, dafür aber

anderes Wildtiergebiet.



17
 Auf dem Fels ist zu unserer
 Informationsstelle fahren wir
 durch **Dalandzadgad**, ein
 kleines Städtchen mit ca. 17000
 Einwohnern im Süden des Fobi
 auf 1590 m Höhe. Der Flug-
 hafen hat die zweitlängste befes-
 tigte Piste des Mongoleis nach
 der des Flughafens in Ulan-Bator



Die
 Stadtverwaltung
 mit Denkmal und ein
 alter Friedhof

Unser nächstes Ziel ist
der Nationalpark **Gobi**
Gurwan Saichan,

übersetzt: die drei Schön-
heiten des Gobi und be-
zieht sich auf drei Gebirgs-
ketten des Gobi-Altaid,
den südöstlichsten Teil
des Altaigebirges. Der
Nationalpark ist
doppelt so groß wie der
Yellowstone-NP und
der größte NP der Mon-
golei.

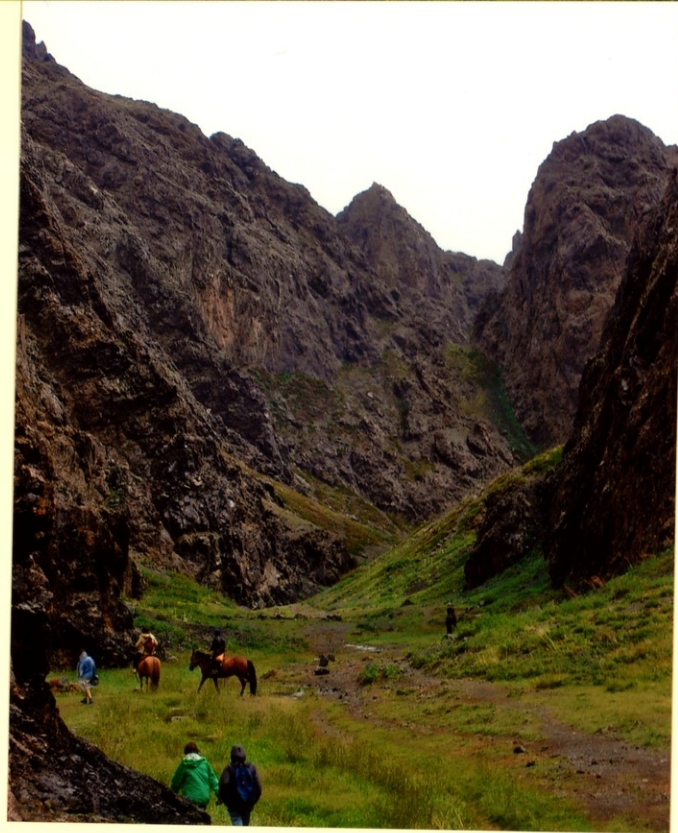


Hier beginnt unsere
Wanderung (ca. 2 Std.)
durch die zerklüftete
Bergwelt in die enge
Geierschlucht (Golyn Am).
Wir packen den Pferde-
sattel und gehen zu Fuß.

Zwischen den Gipfeln des Gobi-
Altan (1500 - 2800 m Höhe)
führt die Gierschlucht durch ein
Hochplateau auf ca. 2100 m
durch eine enge Klamm, durch
die ein kleiner Bach rauscht, der
im Winter einen dicken Eis-
panzer bis zu 200 m Länge
aufbaut.



Auf dem ca. 3 km langen Wanderweg
bieten sich grandiose Ausblicke in
den immer enger werdenden Schlucht
auf die bis zu 1400 m hohen Felswände.



Juli → nur noch Reste des Eispautes,
aber trotzdem beeindruckend in einer Wüste



Auf dem
Rückweg in der Wüste
aus der letzten Zeit Regen und
Nebel: so daß es Wälder trocken



Man kann es kaum glauben!
Wir befinden uns immer noch
in der Wüste! 19
Der Regen in der vergangenen
Nacht zwingt uns wieder zum Umkehren.



In einer
Wassersenke sehen wir
Trampeltiere, die es frei lebend
noch in der Mongolei u. in China
gibt. Für uns gibt es ein Picknick
in der Steppe.



Tsagaan Suvarga - einen
Höhepunkt gibt es doch noch
hört der beschwerlichen Fahrt:
Diese Felsformationen von über
30 m Höhe und mehr als 100m
Breite sind aufgrund ihrer Farbe
auch „Weiße Hüpa“ genannt, die
dominieren in den Felsen bilden
aber auch andere Farben.



Über die Provinzhauptstadt **Mandalgovi**, in der gerade der Feiertag der Polizei stattfindet, fahren wir (ohne Regen) durch die grüne Steppenlandschaft in den Erdsteine - Nationalpark.



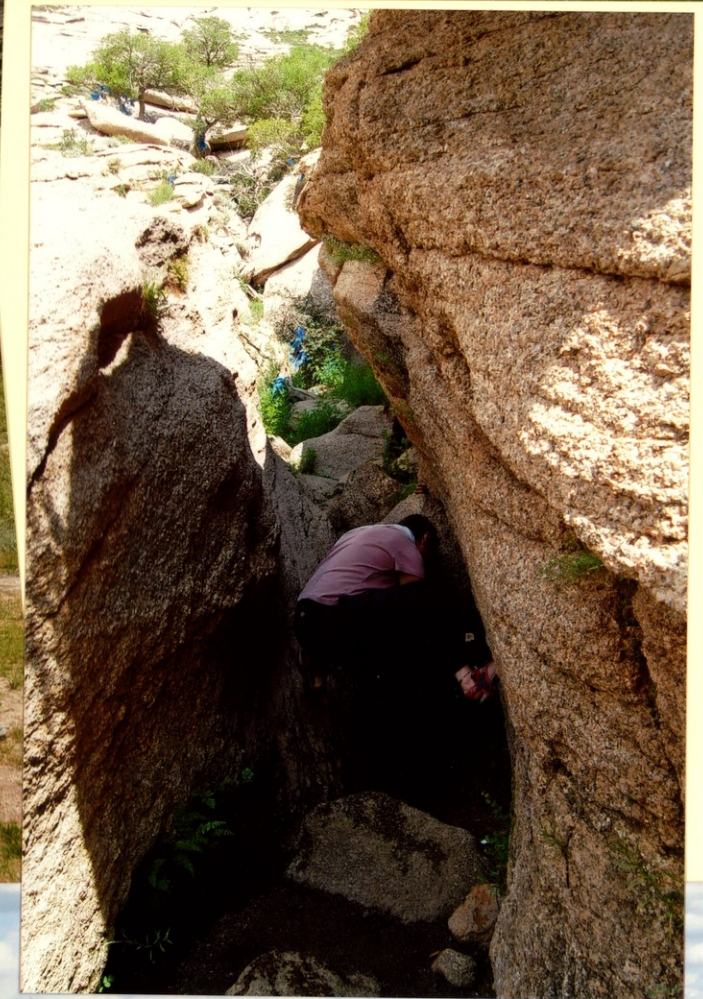
Unser mongolischer Begleitfahrzeug während der Reise.



likhu in der Steppe erreichen
bei **Baga Garzin Chuluu**
das "Land der kleinen Steine" oder
auch "Edelstein-Nationalpark". Die
bizarren Felsformationen bestehen
aus 500 bis 1000 Jahre altem Granit
und sind in herrlichen Formen
und Gebilden verwandelt. Auf
unserer Wanderung durch die
Felsenlandschaft sind des öfteren
heilige Oboos aus Stein oder
Holz, die meist mit blauen
Bändern geschmückt sind.



Der **Eej Khad** ist ein heiliger Berg der Mongolen. Die Quelle an seinem Fuße wird von den Nomaden wegen ihrer Heilkraft geschätzt. Hier rufen die Nomaden nach ihren spirituellen Handlungen und die Kamelle machen die Hagnonke



Auf der Fahrt der in einem Seitental
des bis zu 2260 m hohen Gebirges
Bogh Khan nur zum Kloster
Mandschir kommen wir an
Enziar u. sog. Kopfsteinen vorbei.



Das lamasaische Kloster wurde 1733
gegründet, 1937 zerstört und 1994



vor der der Haupttempel restauriert
und dient als Museum



Es befanden sich hier einmal 21
Tempel. Der Bronzekessel aus dem
Jahr 1726 ist 2 Tonnen schwer, hat
ein Fassungsvermögen von 1800 l,
einen Durchmesser von 215 cm und
eine Tiefe von 140 cm



Wir sind 20
Jahre in
Mlan-Bator
und be-
suchen den
**Winterpa-
last des
Bogd Khan**
Er war das
8. Oberhaupt
der Herrscher

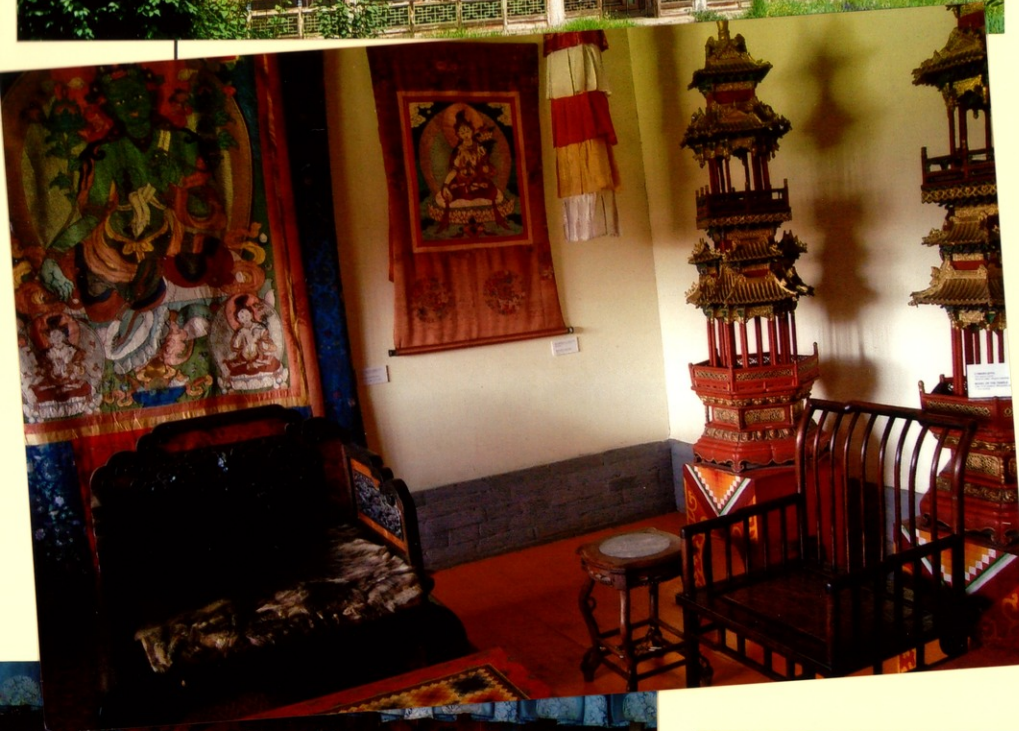


in der Mongolei und das religiöse
Machtssymbol des Buddhismus.
Er wurde in Chasa in Tibet ge-
boren und war obwohl es
Lama war, verheiratet.



Der
Palast ent-
stand ab 1863
im chinesischen Stil
und besteht aus 7 Haupt-
und Nebengebäuden.





In den Tempeln und Pagoden
sind zahlreiche buddhistische
Ikonen, Götterfiguren und
Statuen zu sehen. Das Bild
oben stellt einen aus Holz und
Papier gefertigten Beschützer der
4 Himmelsrichtungen dar





Im Palast des 8. Kama und seiner Frau sind auch viele persönliche Gegenstände ausgestellt wie ein Thron mit 28 Teppiche als Sitz



denn Thron für beide zu empfangen oder das Bett der Frau des Kama



Für seine Zute wurden 150 Leopardenfelle verarbeitet.



Ausgestellt ist auch ein Sonnenschirm und seine Reisekutsche.



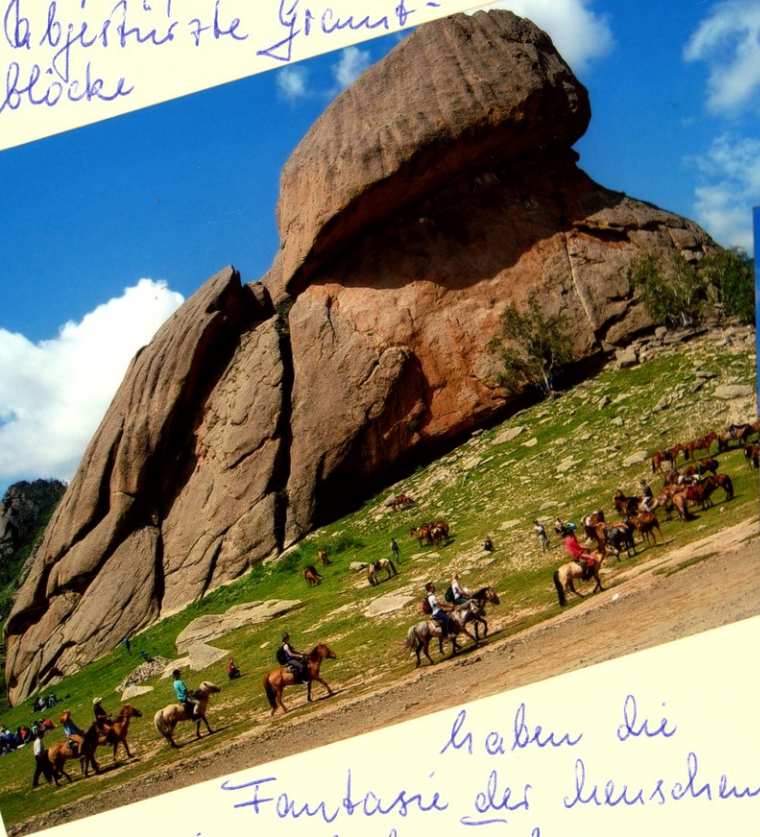
Auf der Fahrt in den
Terelj - Nationalpark
besuchen wir einen
alten Friedhof, in dessen
Nähe Flugvorführungen
mit freien Stalkfischen.



Wir überqueren den
Tumul - Fluß, der den
südlichen Teil von
Mulan - Bator durchfließt.



Große Felsenmassen,
abgerundete Granit-
blöcke



Ein beliebtes Naherholungsgebiet der Hauptstadt ist der **Terelj-NP** mit seinen interessanten Granitverwitterungen, einem Kloster und einer malerischen Landschaft.



Haben die
Fantasie des Menschen
angeregt und den falschen
Namen gegeben, wie z. Beispiel
"Schildkröte" (oben)



TRANSIBIRISCHE EISENBAHN

Von der insgesamt 9288 km
langen Strecke fahren wir von
Ulan-Bator nach Jekutek
mit ca. 1100 km

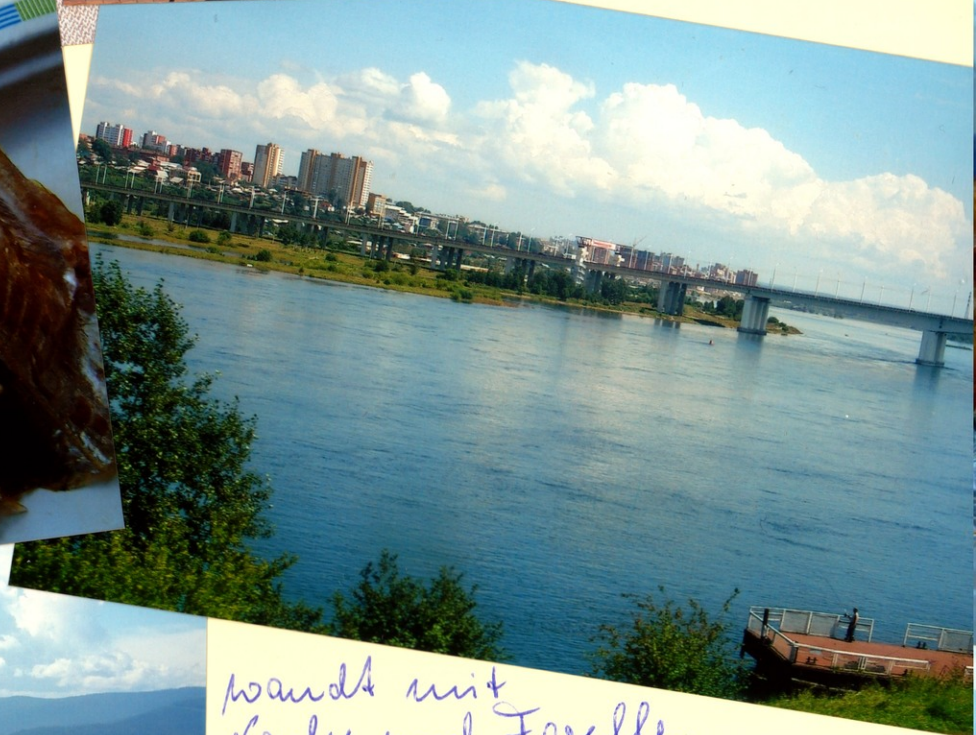


Während
des ca. 24-
stündigen
Fahrt (eine
Nickerchen
im
Zugkammer
kann man
Sammowar
auf dem
fang Tee
kochen





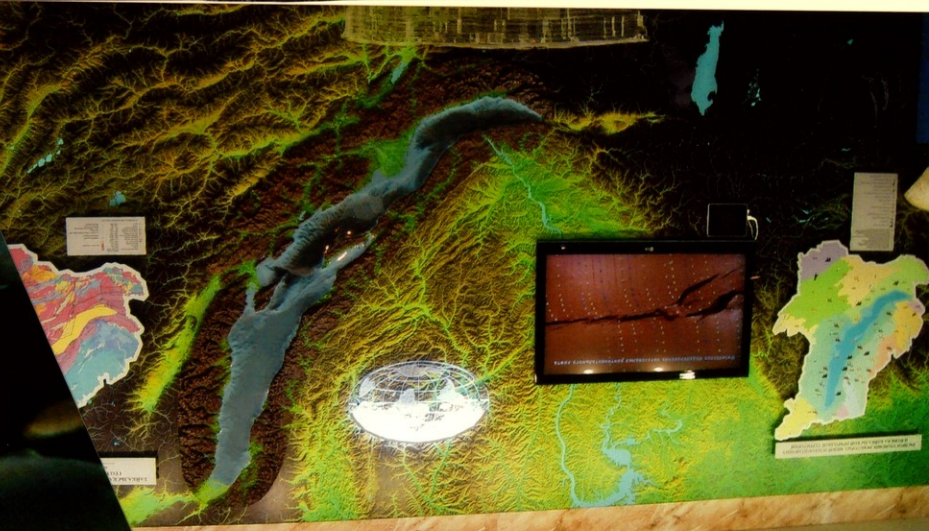
Unsere Ingalfahrt verläuft immer entlang der Südrife des Baikalsees. Am Bahnhof des kleinen 25 Städtchens **Slyudjanka** kaufen wir uns einen gesünderen **Omul**-Fisch. Der Omul kommt fast ausschließlich im Baikalsee vor und ist entfernt ver-



wandelt mit
Lachs und Forelle.
Sehr lecker!

Wir erreichen die Universitäts-
Stadt Irkutsk, ca. 600 000
Einwohner und an der Angara,
den einzigen Abfluß des Sees, gelegen.

Im Baikalsee-Museum sehen wir
auch Dorsch-Fische und es-
fahren alles Wissenswer-
te über den See.
Es ist der
größte



Süßwasser-
see der Erde, der
mit 1.700 m tiefste
Binnensee und über 25 Mio
Jahre alt. Seine Länge beträgt
636 km, die Breite ca. 60 km.
Im Winter friert es vollständig
zu, hat 330 Flüsse, aber
nur 1 Abfluß - die Angara.
Vom Aussichtspunkt Scha-
menstein blicken wir auf
die Angara





In **Listwjanka** unserem liebe-
nachungsort an der Stelle, wo 26
die Angara dem Baikalsee ent-
fließt, besuchen wir einen
Fischmarkt. Wer seine Hände
oder Füße im Baikalsee



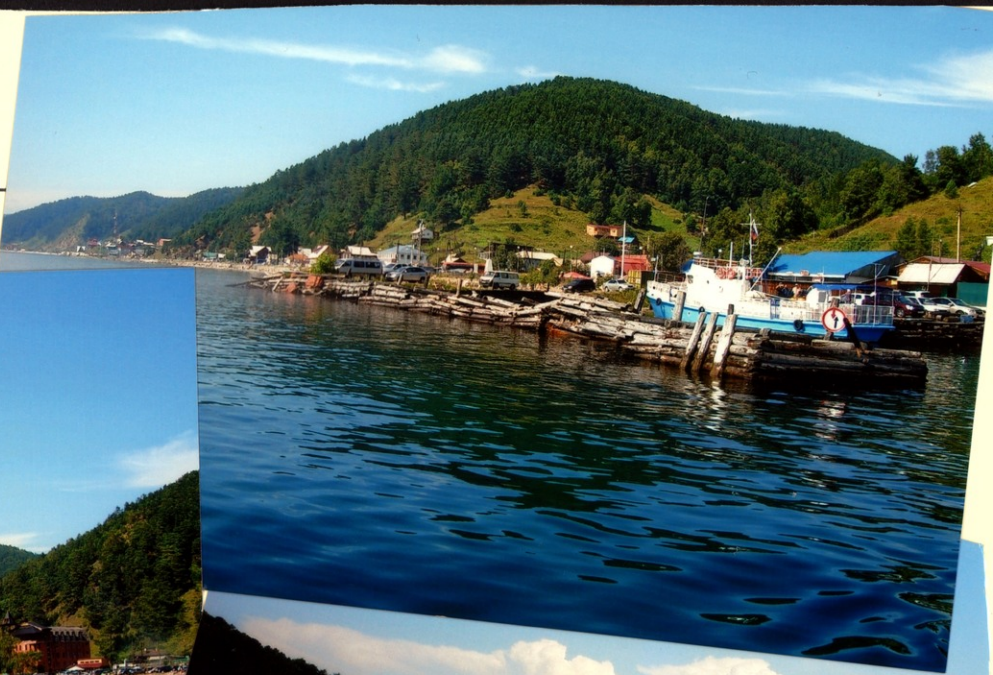
Die
Nikola-Kirche ist als
Trennungsort beliebt.



Wäscht,
wird alt, schön
und Reich!



Nach der Schifffahrt auf dem
Classe von, Stoyarskaya
Baykal - dem herrlichen See,
den heiligen Baikal genießen
hier beim Barbecue den



Sonnenuntergang am See.



Das Freilichtmuseum **Talzy** liegt direkt am Ufer des Angara zwischen Irkutsk und Listwjenka. 36 alte Bauten aus dem 17.-19. Jahrhundert sind hier wieder errichtet und geben einen Einblick in die Kultur Ostsibiriens



Bei einem Stadtrundgang
in Jekaterinburg fallen zunächst
die erstaunliche Vielfalt
an Kirchen auf, so z. B.
die Erlöser-Kirche, die 1706 er-
baut und eine der ältesten
Steinbau-Kirchen ist. →
Die Kathedrale zu Christi Er-
scheinung (unten) wurde 1774
erbaut und ist die wichtig-
ste und auch die prächtig-
ste Kirche von Jekaterinburg. ✓



Das Kloster zur Maria Erschei-
nung wurde 1683 gegründet



Das **Weisse Haus** von Gorki
 wurde 1804 von einem Kauf-²⁸
 mann erbaut, diente bis 1917 dem
 Generalgouverneur von Ostsibirien
 als Sitz und ist heute eine Bibliothek.



In der Altstadt gibt es neben Torusk
 in Gorki die meisten Holzhäuser.
 Die noch gut erhaltenen Häuser wur-
 den ursprünglich ohne Nägel gebaut.



Sa-
 mo-
 war
 als
 Haus-
 lampe



mit einer
 "Wasser-
 stange"
 wurden
 die Leute
 mit
 Wasser
 ver-
 sorgt.

Im Holzhaus des Fürsten Wol-
 konski befindet sich das **Deka-
 bristenmuseum**. Dekabristen
 waren adlige "Revolutionäre", die
 1825 durch einen Aufstand den
 Zid auf den Zaren verweigerten.



Der Tag endet mit einem Spaziergang durch einen anlässlich des



350sten Stadtjubiläum 2011 angelegten Park einen letzten Blick auf Irkutsk u. die Angara.



Beim Abschiedessen gibt es viele Gespräche über die Eindrücke unserer Reise.

